

Kirche des Nazareners

GLAUBENSARTIKEL

2023

I. Der dreieinige Gott

**1.** Wir glauben an den einen ewigen, unendlichen Gott, den souveränen Schöpfer und Erhalter des Universums. Er allein ist Gott, heilig in seinem Wesen, seinen Eigenschaften und seinen Absichten. Der Gott, der heilige Liebe und Licht ist, ist seinem Wesen nach dreieinig und hat sich als Vater, Sohn und Heiliger Geist geoffenbart.

(1. Mose 1; 3. Mose 19,2; 5. Mose 6,4-5; Jesaja 5,16; 6,1-7; 40,18-31; Matthäus 3,16-17; 28,19-20; Johannes 14,6-27; 1. Korinther 8,6; 2. Korinther 13,13; Galater 4,4-6; Epheser 2,13-18; 1. Johan­nes 1,5; 4,8)[[1]](#footnote-1)

II*.* JesusChristus

**2.**Wir glauben an Jesus Christus, die zweite Person des dreieinigen Gottes. Er war schon von Ewigkeit her eins mit dem Vater. Er wurde durch den Heiligen Geist Mensch und von der Jungfrau Maria geboren. So sind in seiner Person zwei vollkom­mene Naturen vereint: Gottheit und Mensch­heit, und somit ist er wahrer Gott und wahrer Mensch, der Gott-Mensch.

Wir glauben, dass Jesus Christus für unsere Sünden gestor­ben ist. Er ist wahrhaftig von den Toten auferstanden und hat seinen Leib mit allem, was zur Vollkommenheit der menschli­chen Natur gehört, wieder angenommen. Damit ist er gen Him­mel gefahren und tritt dort für uns vor Gott ein.

(Matthäus 1,20-25; 16,15-16; Lukas 1,26-35; Johannes 1,1-18; Apostelgeschichte 2,22-36; Römer 8,3.32-34; Galater 4,4-5; Phi­lipper 2,5-11; Kolosser 1,12-22; 1. Timotheus 6,14-16; Hebräer 1,1-5; 7,22-28; 9,24-28; 1. Johannes 1,1-3; 4,2-3.15)

III. Der Heilige Geist

**3.**Wir glauben an den Heiligen Geist, die dritte Person des dreieinigen Gottes. Er ist ständig in der Kirche Christi gegen­wärtig und wirkt in und durch sie. Er überführt die Welt in Be­zug auf ihre Sünde und erneuert jene Menschen, die Buße tun und glauben. Er heiligt die Gläubigen und lei­tet sie in alle Wahrheit, wie sie in Jesus Christus ist.

(Johannes 7,39; 14,15-18.26; 16,7-15; Apostelgeschichte 2,33; 15,8-9; Römer 8,1-27; Galater 3,1-14; 4,6; Epheser 3,14-21; 1. Thessalonicher 4,7-8; 2. Thessalonicher 2,13; 1. Petrus 1,2; 1. Johannes 3,24; 4,13)

IV. Die Heilige Schrift

**4.** Wir glauben an die vollständige Inspiration der Heili­gen Schrift, die aus den 66 Büchern des Alten und Neuen Testamen­tes besteht. Sie ist durch göttliche Inspiration ge­geben und of­fenbart unfehlbar Gottes Willen für uns in al­lem, was zu unse­rem Heil notwendig ist. Daher darf nichts, was in der Heiligen Schrift nicht enthalten ist, zu einem Glaubensartikel erklärt werden.

(Lukas 24,44-47; Johannes 10,35; 1. Korinther 15,3-4; 2. Timothe­us 3,15-17; 1. Petrus 1,10-12; 2. Petrus 1,20-21)

V. Ursünde und persönliche Sünde

**5.** Wir glauben, dass die Sünde durch den Ungehorsam un­serer ersten Eltern in die Welt kam und durch die Sünde der Tod. Wir glauben, dass die Sünde zweierlei Art ist: die Ursünde oder Verderbtheit und die Sünde als Tat oder per­sönliche Sün­de.

**5.1.**Wir glauben, dass sich die Ursünde oder Verderbt­heit aller Nachkommen Adams darin auswirkt, dass ihre Natur ver­dorben ist. Durch sie ist jeder Mensch weit ent­fernt von der ur­sprünglichen Gerechtigkeit bzw. dem rei­nen Zustand unserer ersten Eltern, als sie erschaffen wur­den. Jeder Mensch steht da­durch im Widerspruch zu Gott, besitzt kein geistliches Leben und neigt ständig zum Bösen. Ferner glauben wir, dass die Ur­sünde im Leben des Wiederg­eborenen weiter besteht, bis das Herz durch die Taufe mit dem Heiligen Geist völlig gereinigt ist.

**5.2.** Wir glauben, dass sich die Ursünde von der Sünde als Tat unterscheidet. Sie stellt eine ererbte Neigung zur Sünde als Tat dar. Für sie ist niemand verantwortlich, bis er das von Gott gegebene Heilmittel missachtet oder zurück­weist.

**5.3.**Wir glauben, dass die Sünde als Tat oder persönli­che Sünde eine bewusste Übertretung eines bekannten Ge­botes Gottes ist, die durch eine moralisch verantwortliche Person be­gangen wird. Sie darf deshalb nicht mit ungewoll­ten und un­ausweichlichen Unzulänglichkeiten verwechselt werden. Auch nicht mit Schwächen, Irrtümern, Fehlern, Versagen oder ande­rem Verhalten, das von einem perfekten Lebensstandard ab­weicht, da diese Auswirkungen des Sün­denfalls sind. Aller­dings gehören dazu nicht Haltungen bzw. Reak­tionen, die dem Geist Christi widersprechen, die man richti­gerweise Sünden des Geistes nennt. Wir glauben, dass per­sönliche Sünde ihrem Wesen nach vor allem das Gebot der Liebe verletzt. Auf Chris­tus bezogen kann Sünde auch als Unglaube bezeichnet werden.

(Ursünde <oft 'Erbsünde' genannt>: 1. Mose 3; 6,5; Hiob 15,14; Psalm 51,7; Jeremia 17,9-10; Markus 7,21-23; Römer 1,18-25; 5,12-14; 7,1 - 8,9; 1. Korinther 3,1-4; Galater 5,16-25; 1. Johannes 1,7-8

Persönliche Sünde: Matthäus 22,36-40; <dazu 1. Johannes 3,4>; Johannes 8,34-36; 16,8-9; Römer 3,23; 6,15-23; 8,18-24; 14,23; 1. Johannes 1,9 - 2,4; 3,7-10)

VI. Sühne

**6.**Wir glauben, dass Jesus Christus durch sein Leiden, durch das Vergießen seines Blutes und durch sein Sterben am Kreuz für alle menschliche Sünde volle Sühne geleistet hat. Die­se Sühne ist die einzige Grundlage des Heils, und sie reicht für jeden Menschen aus. Die Sühne Christi ist durch Gottes Gnade wirksam zum Heil für alle, die zu mo­ralischer Verantwortung unfähig sind, und für Kinder, die noch nicht für ihr Handeln verantwortlich sind. Für jene, die das Alter erreicht haben, in dem sie selbst verantwort­lich sind, ist sie jedoch nur wirksam, wenn sie Buße tun und (an Jesus Christus) glauben.

(Jesaja 53,5-6.11; Markus 10,45; Lukas 24,46-48; Johannes 1,29; 3,14-17; Apostelgeschichte 4,10-12; Römer 3,21-26; 4,17-25; 5,6-21; 1. Korinther 6,20; 2. Korinther 5,14-21; Galater 1,3-4; 3,13-14; Kolosser 1,19-23; 1. Tim 2,3-6; Titus 2,11-14; Hebräer 2,9; 9,11-14; 13,12; 1. Petrus 1,18-21; 2,19-25; 1. Johannes 2,1-2)

VII. Zuvorkommende Gnade

**7.**Wir glauben, dass die Gnade Gottes durch Jesus Christus allen Menschen frei geschenkt wird. So können alle, die es wol­len, sich von der Sünde ab- und der Gerech­tigkeit zuwenden, an Jesus Christus zur Vergebung und Reinigung von Sünde glauben und gute Werke tun, die Gott wohlgefällig und ange­nehm sind. Wir glauben auch, dass die Schöpfung der Mensch­heit in Gottes Ebenbild die Fähig­keit beinhaltete, zwischen Gut und Böse zu wählen. Da­durch wurde der Mensch moralisch verantwortlich. Wir glauben, dass durch den Sündenfall Adams die Menschheit verdorben wurde, so dass sie jetzt we­der aus natürlicher Kraft noch durch eigene Werke umkehren und Gott im Glauben anrufen kann.

(Gottesebenbildlichkeit und moralische Verantwortlichkeit: 1. Mose 1,26-27; 2,16-17; 5. Mose 28,1-2; 30,19; Josua 24,15; Psalm 8,4-6; Jesaja 1,8-10; Jeremia 31,29-30; Hesekiel 18,1-4; Mi. 6,8; Römer 1,19-20; 2,1-16; 14,7-12; Galater 6,7-8

Natürliches Unvermögen: Hiob 14,4; 15,14; Psalm 14,1-4; 51,7; Johannes 3,6a; Römer 3,10-12; 5,12-14.20a; 7,14-25

Freie Gnade und Werke des Glaubens: Hesekiel 18,25-26; Jo­hannes 1,12-13; 3,6b; Apostelgeschichte 5,31; Römer 5,6-8.18; 6,15-16.23; 10,6-8; 11,22; 1. Korinther 2,9-14; 10,1-12; 2.Korinther 5,18-19; Galater 5,6; Epheser 2,8-10; Philipper 2,12-13; Kolosser 1,21-23; 2. Timotheus 4,10a; Titus 2,11-14; Hebräer 2,1-3; 3,12-15; 6,4-6; 10,26-31; Jakobus 2,18-22; 2. Petrus 1,10-11; 2,20-22)

VIII. Buße

**8.**Wir glauben, der Geist Gottes gibt allen, die umkeh­ren, die gnädige Hilfe zu einem bußfertigen Herzen und zur Hoff­nung auf Gnade, so dass sie glauben und da­durch Ver­gebung und geistliches Leben empfangen können. Buße ist eine aufrich­tige und völlige Sinnesänderung der Sünde ge­genüber. Sie schließt das Bewusstsein persönlicher Schuld und ein freiwilli­ges Sich-Abwenden von der Sünde mit ein. Sie wird von allen verlangt, die durch ihr Handeln oder vorsätzlich vor Gott zu Sündern geworden sind.

Wir glauben, dass alle Gläubigen wieder in Sünde fallen und Gott abtrünnig werden können. Wenn sie dann nicht über ihre Sünde Buße tun, sind sie hoffnungslos für immer verloren. Wir glauben, dass wiedergeborene Menschen sich nicht erneut der Sünde zuwenden müssen, sondern durch die Kraft des in­newohnenden Heiligen Geistes, der unse­rem Geist bezeugt, das wir Kinder Gottes sind, in unver­sehrter Gemeinschaft mit Gott leben können.

(2. Chr. 7,14; Psalm 32,5-6; 51,3-19; Jesaja 55,6-7; Jeremia 3,12-14; Hesekiel 18,30-32; 33,14-16; Markus 1,14-15; Lukas 3,1-14; 13,1-5; 18,9-14; Apostelgeschichte 2,38; 3,19; 5,31; 17,30-31; 26,16-18; Römer 2,4; 2. Kor 7,8-11; 1. Thessalonicher 1,9; 2. Petrus 3,9)

IX. Rechtfertigung, Wiedergeburt und Annahme

**9.**Wir glauben, dass die Rechtfertigung das gnädige und richterliche Handeln Gottes ist, durch das er alle Schuld völ­lig vergibt und die Strafe für begangene Sünden völlig er­lässt. Zu­dem nimmt er so alle als gerecht an, die an Jesus Christus glau­ben und ihn als Herrn und Retter auf­nehmen.

**9.1.**Wir glauben, dass die Wiedergeburt jenes Gnaden­werk Gottes ist, durch das die sittliche Natur des bußferti­gen Gläubi­gen geistlich erweckt wird und ein deutlich er­kennbares geistli­ches Leben erhält, das zu Glaube, Liebe und Gehorsam fähig ist.

**9.2.** Wir glauben, dass die Annahme jenes Gnadenwerk Got­tes ist, durch das der gerechtfertigte und wiedergebore­ne Gläu­bige in die Gotteskindschaft aufgenommen wird.

**9.3.** Wir glauben, dass Rechtfertigung, Wiedergeburt und Annahme gleichzeitig von denjenigen erlebt werden, die Gott suchen, und im Glauben nach voran gegangener Buße empfan­gen werden. Zu diesem Werk und Stand der Gnade gibt der Heilige Geist Zeugnis.

(Lukas 18,14; Johannes 1,12-13; 3,3-8; 5,24; Apostelgeschichte 13,39; Römer 1,17; 3,21-26.28; 4,5-9.17-25; 5,1.16-19; 6,4; 7,6; 8,1.15-17; 1. Korinther 1,30; 6,11; 2. Korinther 5,17-21; Galater 2,16-21; 3,1-14.26; 4,4-7; Epheser 1,6-7; 2,1.4-5; Philipper 3,3-9; Kolosser 2,13; Titus 3,4-7; 1. Petrus 1,23; 1. Johannes 1,9; 3,1-2.9; 4,7; 5,1.9-13.18)

X. Völlige Heiligung

**10.**Wir glauben, dass Heiligung jenes Wirken Gottes ist, das die Gläubigen Christus ähnlich macht. Das wird durch Gottes Gnade gegeben, indem der Heilige Geist die anfäng­liche Heili­gung oder Wiedergeburt (gleichzeitig mit der Rechtfertigung), die völlige Heiligung und die ständige Ar­beit des Vervoll­kommnens bewirkt. Das wird in der Herr­lichkeit zur Vollen­dung geführt, wenn wir vollständig in das Ebenbild des Sohnes verwandelt werden.

Wir glauben, dass völlige Heiligung jenes Wirken Gottes nach der Wiedergeburt ist, durch das die Gläubigen von der Ursünde oder Verderbtheit befreit und in einen Zustand völli­ger Ergebenheit an Gott und zu heiligem Gehorsam, der die Liebe vollkommen macht, geführt werden.

Dies geschieht durch die Taufe oder Erfüllung mit dem Hei­ligen Geist und umfasst in einer Erfahrung die Reini­gung des Herzens von Sünde und die ständige, innewoh­nende Gegen­wart des Heiligen Geistes, der den Gläubigen für Leben und Dienst befähigt.

Das Blut Jesu Christi ermöglicht die völlige Heiligung. Sie setzt eine völlige Hingabe voraus und wird durch Gna­de au­genblicklich in dem bewirkt, der glaubt. Zu diesem Werk und Stand der Gnade gibt der Heilige Geist Zeugnis.

Diese Erfahrung wird auch durch andere Begriffe beschrie­ben, die ihre verschiedenen Phasen darstellen, z. B. „christliche Vollkommenheit“, „vollkommene Liebe“, „Her­zensreinheit“, „Taufe oder Erfüllung mit dem Heiligen Geist“, „Fülle des Se­gens“ und „christliche Heiligung“.

**10.1.**Wir glauben, dass es einen deutlichen Unterschied gibt zwischen einem reinen Herzen und einer reifen Persön­lichkeit. Das Erste wird in einem Augenblick durch die völ­lige Heili­gung erlangt, das andere durch Wachstum in der Gnade.

Wir glauben, dass die Gnade der völligen Heiligung auch das gottgegebene Verlangen einschließt, in der Gnade zu wach­sen und Christus ähnlicher zu werden. Dieses Ver­langen muss jedoch bewusst gefördert werden, und der Gläubige muss Vor­aussetzungen und Verlauf geistlichen Wachstums sorgfältig beachten und sich bemühen, in We­sen und Persönlichkeit Christus immer ähnlicher zu wer­den. Der Gläubige, der dieses Ziel nicht entschlossen ver­folgt, wird in seiner Zeugniskraft ge­schwächt und die Gna­de selbst kann gehindert werden und schließlich verloren­gehen.

Indem sie an den Gnadenmitteln teilhaben, besonders an der Gemeinschaft, den geistlichen Disziplinen und den Sakra­menten der Kirche, wachsen Gläubige in der Gnade und darin, Gott und den Nächsten von ganzem Herzen zu lie­ben.

(Jeremia 31,31-34; Hesekiel 36,25-27; Maleachi 3,2-3; Matthäus 3,11-12; Lukas 3,16-17; Johannes 7,37-39; 14,15-23; 17,6-20; Apo­stelgeschichte 1,5; 2,1-4; 15,8-9; Römer 6,11-13.19; 8,1-4.8-14; 12,1-2; 2. Korinther 6,14-7,1; Galater 2,20; 5,16-25; Epheser 3,14-21; 5,17-18.25-27; Philipper 3,10-15; Kolosser 3,1-17; 1. Thessalo­nicher 5,23-24; Hebräer 4,9-11; 10,10-17; 12,1-2; 13,12; 1. Johan­nes 1,7.9

„Christliche Vollkommenheit“, „Völlige Liebe“: 5. Mose 30,6; Matthäus 5,43-48; 22,37-40; Römer 12,9-21; 13,8-10; 1. Korinther 13; Philipper 3,10-15; Hebräer 6,1; 1. Johannes 4,17-18

„Herzensreinheit“: Matthäus 5,8; Apostelgeschichte 15,8-9; 1. Petrus 1,22; 1. Johannes 3,3

„Taufe mit dem Heiligen Geist“: Jeremia 31,31-34; Hesekiel 36,25-27; Maleachi 3,2-3; Matthäus 3,11-12; Lukas 3,16-17; Apo­stelgeschichte 1,5; 2,1-4; 15,8-9

„Voller Segen“: Römer 15,29

„Christliche Heiligung“: Matthäus 5,1-7,29; Johannes 15,1-11; Römer 12,1 - 15,3; 2. Korinther 7,1; Epheser 4,17 - 5,20; Philipper 1,9-11; 3,12-15; Kolosser 2,20 - 3,17; 1. Thessalonicher 3,13; 4,7-8; 5,23; 2. Timotheus 2,19-22; Hebräer 10,19-25; 12,14; 13,20-21; 1. Petrus 1,15-16; 2. Petrus 1,1-11; 3,18; Judas 20-21)

XI. Die Kirche

**11.**Wir glauben an die Kirche, die Gemeinschaft, die Je­sus Christus als Herrn bekennt. Sie ist das Bundesvolk Got­tes, in Christus neu geschaffen, und der Leib Christi, zusammengeru­fen vom Heiligen Geist durch das Wort.

Gott ruft die Kirche auf, ihr Leben in der Einheit und Ge­meinschaft des Heiligen Geistes auszudrücken; im Got­tesdienst durch das Predigen des Wortes, das Feiern der Sa­kramente und durch den Dienst in seinem Namen; durch Gehorsam gegen­über Christus, ein heiliges Leben und ge­genseitige Verantwort­lichkeit.

Die Kirche ist beauftragt, in der Welt am erlösenden und versöhnenden Dienst Christi in der Kraft des Heiligen Geis­tes mitzuwirken. Die Kirche erfüllt ihre Mission, indem sie Men­schen zu Jüngern macht durch Evangelisation, Ausbil­dung, Dienst am Nächsten, Einsatz für die Rechte anderer und Zeug­nis für das Reich Gottes.

Die Kirche ist eine geschichtliche Realität, deren Form von der jeweiligen Kultur abhängt. Sie existiert als örtliche Gemein­den und als universeller Leib. Sie sondert Personen aus, die von Gott zu besonderen Diensten berufen wurden. Gott ruft die Kir­che auf, unter seiner Herrschaft zu leben, in der Erwartung, dass sie bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus voll­endet wird.

(2. Mose 19,3; Jeremia 31,33; Matthäus 8,11; 10,7; 16,13-19.24; 18,15-20; 28,19-20; Johannes 17,14-26; 20,21-23; Apos­telgeschichte 1,7-8; 2,32-47; 6,1-2; 13,1; 14,23; Römer 2,28-29; 4,16; 10,9-15; 11,13-32; 12,1-8; 15,1-3; 1. Korinther 3,5-9; 7,17; 11,1.17-33; 12,3.12-31; 14,26-40; 2. Korinther 5,11 - 6,1; Galater 5,6.13-14; 6,1-5.15; Epheser 4,1-17; 5,25-27; Philipper 2,1-16; 1. Thessalonicher 4,1-12; 1. Timotheus 4,13; Hebräer 10,19-25; 1. Petrus 1,1-2.13; 2,4-12.21; 4,1-2.10-11; 1. Johannes 4,17; Judas 24; Offenbarung 5,9-10)

XII. Taufe

**12.**Wir glauben, dass die christliche Taufe ein von unse­rem Herrn gebotenes Sakrament ist. Sie macht sichtbar, dass jemand die Versöhnung mit all ihren Wohltaten angenom­men hat und in den Leib Christi aufgenommen wurde. Die Taufe ist ein Gna­denmittel, das den Glauben an Jesus Chris­tus als Retter verkün­det. Sie wird an Gläubigen vollzogen und zeigt dadurch deren volle Absicht, gehorsam in Heilig­keit und Gerechtigkeit zu le­ben.

Da die Taufe ein Symbol des neuen Bundes ist, können auch kleine Kinder und moralisch Unmündige getauft wer­den, wenn Eltern oder Erziehungsberechtigte dies wün­schen. Die Kirche soll dafür Sorge tragen, dass sie christli­che Unterweisung erhal­ten. Die Taufe kann durch Bespren­gen, Begießen oder Unter­tauchen vollzogen werden.

(Matthäus 3,1-7; 28,16-20; Apostelgeschichte 2,37-41; 8,35-39; 10,44-48; 16,29-34; 19,1-6; Römer 6,3-4; Galater 3,26-28; Kolosser 2,12; 1. Petrus 3,18-22)

XIII. Abendmahl

**13.**Wir glauben, dass das von unserem Herrn und Ret­ter Je­sus Christus eingesetzte Gemeinschaftsmahl ein Sakra­ment ist, das sein Leben, sein Leiden, seinen Opfertod, seine Auferste­hung und die Hoffnung auf seine Wiederkunft ver­kündet. Das Abendmahl ist ein Gnadenmittel, in dem Chris­tus durch den Heiligen Geist gegenwärtig ist. Alle sind ein­geladen im Glau­ben an Christus daran teilzuneh­men, und in ihrem Leben, in ih­rer Errettung und in der Ein­heit als Kirche erneuert zu werden. Alle, die teilnehmen, sollen die Bedeutung dieses Mahles ehr­furchtsvoll würdi­gen und da­durch des Herrn Tod verkünden, bis er wieder­kommt. Die­jenigen, die an Christus glauben, und ihre Glaubensges­chwister lieben, sind von Christus eingeladen, so oft wie möglich daran teilzunehmen.

(2. Mose 12,1-14; Matthäus 26,26-29; Markus 14,22-25; Lukas 22,17-20; Johannes 6,28-58; 1. Korinther 10,14-21; 11,23-32)

XIV. Göttliche Heilung

**14.**Wir glauben an die biblische Lehre, dass Gott Men­schen heilt. Deshalb fordern wir unsere Gemeindeglieder auf, ver­trauensvoll für die Heilung der Kranken zu beten. Wir glauben außerdem, dass Gott auch mit Hilfe der medi­zinischen Wissen­schaft heilen kann.

(2. Könige 5,1-19; Psalm 103,1-5; Matthäus 4,23-24; 9,18-35; Jo­hannes 4,46-54; Apostelgeschichte 5,12-16; 9,32-42; 14,8-15; 1. Korinther 12,4-11; 2. Korinther 12,7-10; Jakobus 5,13-16

XV. Die Wiederkunft Christi[[2]](#footnote-2)

**15.**Wir glauben, dass der Herr Jesus Christus am Ende des Zeitalters als Herr über alles geoffenbart werden wird. Er wird in Herrlichkeit und Macht wiederkommen, um das Reich Got­tes, das er in seinem Leben und Wirken verkündet und einge­leitet hat, vollständig zu errichten. So wie der dreieinige Gott zuerst Himmel und Erde geschaffen hat, wird er sie in der neu­en Schöpfung erneuern, in der er auf ewig bei seinem erlösten Volk wohnen wird. Wir, die wir bei seinem Kommen leben, werden denen, die in Christus Jesus entschlafen sind, nicht vor­angehen; wenn wir aber in ihm bleiben, werden wir mit den auferstandenen Heiligen hinaufgehoben werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen, so dass wir für immer bei dem Herrn sein werden. An jenem Tag wird Gott, der durch das Kreuz über alle bösen Mächte triumphiert hat, seine liebevollen Absichten für die Schöpfung vollenden. Es wird kein Leid, kei­ne Ungerechtigkeit und keinen Tod mehr geben, und Gott wird jede Träne abwischen.

(5. Mose 10,17; Jesaja 11,1-9; 65,17-25; 66,22-23; Matthäus 6,9-13.24; 25,31-46; 28,18; Lukas 4,18-21; Johannes 14,1-3; Apostelge­schichte 1,9-11; 3,21; Römer 8,18-22; 1. Korinther 13,12-13; 15,24-25.28; 2. Korinther 5,17; Philipper 1,6; 2,5-11; 3,20-21; 1. Thessa­lonicher 4,13-18; Titus 2,11-14; Hebräer 9,26-28; 2. Petrus 3,3-15; Offenbarung 1,7-8; 12,10-12; 21,1-8; 22,7-20)

XVI. Auferstehung, Gericht und ewiges Leben

**16.**Wir glauben an die Auferstehung der Toten und dass der Leib der Gerechten wie der Ungerechten zum Le­ben er­weckt und mit ihrem Geist vereint wird, und zwar „die da Gu­tes getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts“ (Johannes 5,29).

**16.1.**Wir glauben an das zukünftige Gericht, bei dem je­der Mensch vor Gott erscheinen muss, um nach seinen Wer­ken in diesem Leben gerichtet zu werden.

**16.2.** Wir glauben, dass all denen, die dem Herrn Jesus Christus als ihrem Retter vertrauen und ihm gehorsam fol­gen, ein herrliches und ewiges Leben zugesichert ist. Doch alle bis zum Ende Unbußfertigen werden ewig in der Hölle leiden.

(1. Mose 18,25; 1. Samuel 2,10; Psalm 50,6; Jesaja 26,19; Daniel 12,2-3; Matthäus 25,31-46; Markus 9,43-48; Lukas 16,19-31; 20,27-38; Johannes 3,16-18; 5,25-29; 11,21-27; Apostelgeschichte 17,30-31; Römer 2,1-16; 14,7-12; 1. Korinther 15,12-58; 2. Korin­ther 5,10; 2. Thessalonicher 1,5-10; Offenbarung 20,11-15; 22,1-15

1. Bibelstellen dienen als Belege für die Glaubensartikel und wurden hier seit dem Weltkirchentag 1976 auf dessen Veranlassung einge­fügt, aber sie sind kein eigentlicher Bestandteil der Kirchenverfass­ung. [↑](#footnote-ref-1)
2. Die hier abgedruckte Fassung von Glaubensartikel XV. wurde vom Weltkirchentag 2023 beschlossen und muss noch von den Bezirken ratifiziert werden (Stand: Februar 2024). [↑](#footnote-ref-2)